

# Zur Nachricht.

In Mantua ist am 2. April folgender für unser vaterländisches Regiment höchst ehrenvolle Regimentsbefehl bekannt gegeben worden: „In den wirklich harten Tagen seit dem Einrücken des Regiments in das Kastell zu Mailand war dessen Haltung in aller und jeder Beziehung so ausgezeichnet brav, daß demselben von unsern Vorgesetzten nicht bloße Zufriedenheit, sondern das höchste Lob und alle nur erdenkliche Anerkennung gezollt wurde; Tapferkeit, strenge Disziplin, Ausdauer und stets froher Muth bei großen Strapazen und den härtesten Entbehrungen sind die schönen Eigenschaften einer tüchtigen Truppe, und diese habt Ihr Tiroler Jäger in hohem Grade beurkundet; ich bin davon nicht überrascht, sondern hielt mich dessen im Voraus überzeugt, und bin stolz darauf eine Truppe zu kommandiren, mit der jede Unternehmung gelingen muß, und die sich so glänzend Ruhm und Ehre zu erringen weiß. Ich danke den Herren Bataillons-Kommandanten, sämmtlichen Herren Offizieren und der gesammten Mannschaft auf das Wärmste, und freue mich, vielleicht bald wieder Gelegenheit zu haben, Zeuge gleicher Leistungen, wie die bisherigen, zu seyn.“

Zobel, Oberst.

Fernern offiziellen Berichten zu Folge stand am 2. April das dritte Tiroler Jägerbataillon bei Badenghe zwischen Salò und Desenzano, den äußersten rechten Flügel des ersten Armeekorps hinter dem Mincio deckend; es hatte Vorposten bis an die Ghiese vorgeschoben, um Brescia und Gavardo zu beobachten, wo Piemonteser und anderes Gesindel eingerückt seyn sollten. Die ganze Armee brannte vor Begierde gegen den Feind geführt zu werden. Die zwei andern Bataillone der Tiroler Jäger standen vorwärts und in Mantua, wo eben so wie in Verona die Entwaffnung der Guardia civica ohne weiters vorgegangen war.

2. 4. 48.

